Jahresbericht 2014

Stadtarchiv

Herzlich Willkommen

Vorliegender Jahresrückblick 2014 soll aufzeigen, was an besonderen Einzelarbeiten in den Bereichen Stadtarchiv, Stadtgeschichte im Alten Rathaus und Gästeführungen geleistet wurde.

Für die Bereiche sind zwei Vollzeitkräfte in der Verwaltung, eine Verwaltungskraft mit einem Stellenanteil von 60 % und ein Hausmeister mit einem Anteil zu 60 % aktiv. Ebenso eine Reinigungskraft, die für Kassenvertretungen und Empfänge zusätzlich eingesetzt wird. Im Bereich arbeitete auch eine Auszubildende für den Beruf, Fachangestellte für Medien- und Informationstechnik, die nach der schriftlichen Prüfung im Bauamt, Abteilung Bauakten eingesetzt wird.

Eine angehende Doktorandin war zu Beginn des Jahres des Öfteren bei uns, um ihre Promotionsarbeit im Fach Kunstgeschichte auszuarbeiten. Ihr Anliegen war der **Blick auf die Bäder der 1920er Jahre – zwischen Prestigearchitektur und Moderne**.

Auch halfen wir einer weiteren Doktorandin, die für die Promotion an der Uni Bochum das Thema **Evakuierung von Unternehmen aus dem Saarland und der Pfalz 1939/1940** aufbereitete. Insbesondere ging es um die Schuhfabrik Rheinberger, die bei Kriegsbeginn 1939 geräumt wurde und einen Ausweichbetrieb in Offenbach am Main eröffnete. Im Zuge dieser Anfrage erhielt das Stadtarchiv eine ausführliche Liste der Pirmasenser Unternehmen und deren Evakuierungsstandorte.

Durch den Kontakt zur Professorin Frau Dr. Rüdiger-Diroff ist es gelungen, eine Studentin zu finden, die ihre **Dissertation über die Zeichnungen von Heinrich Bürkel** schreiben will. Zunächst wurden die Zeichnungsdateien und die nötigen Informationen zur Verfügung gestellt, um einen Einstieg in die Arbeit zu ermöglichen. Seit drei Jahren wird von unserer Seite die Doktorandin intensiv begleitet. Der Austausch der Archivmaterialien bezieht sich auf den in Pirmasens vorliegenden Briefwechsel Bürkels.

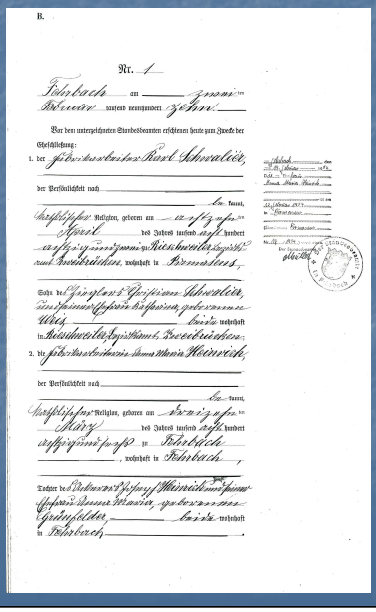
Nicht immer können wir helfen, so blieb die Anfrage nach dem älteren Bruder von Hans Krämer, geb. 18.2.1928 in Pirmasens, unbeantwortet. Er soll angeblich ein hervorragender Schwimmer gewesen sein, der um 1935 – 1940 erfolgreich einer Sportgruppe angehörte, die bei den **Olympischen Spielen in Tokio** (die wegen des Krieges abgesagt wurden) an den Start gehen sollte. Wir fanden in unserm Archiv keine Hinweise darauf.

Für umfangreiche Recherchen werden die Nutzer gebeten ins Stadtarchiv zu kommen. Nach Absprache werden die gewünschten Aktenbestände vorgelegt. Kopien sind in kleinem Umfang erlaubt. Die Auswertung einer größeren Datenmenge geschieht weiterhin klassisch durch Notizen, auch wenn diese mittlerweile im Laptop gespeichert werden.

Ein besonders Interesse gilt dem **Zeitungsbestand** der Pirmasenser Zeitung und der Rheinpfalz mit der Pirmasenser Rundschau. Nach dem Umzug beider Zeitungsredaktionen in das Rheinberger Gebäude wurden die dortigen Archivbestände vernichtet. Das Pirmasenser Stadtarchiv ist somit die einzige Institution, die fast vollständig die Zeitungen im Original besitzt und Reproduktionen zur Verfügung stellen kann. Für die Zeit zwischen 1936 und 1945 suchen wir weitere Exemplare, um unserer Sammlung zu vervollständigen.

Zahlreiche Anfragen erhielten wir von **Journalisten**. So lieferten wir für mehrere SWR-Produktionen das Hintergrundmaterial. Die Schuhindustrie ist ein Thema, ein anderes war 2014 die **Gründerzeit und die Revitalisierung der Industriebauten**. Im Hörfunkprogramm des SWR 2 begleiteten wir eine Reihe zum **Ersten Weltkrieg** mit einem eigenen Beitrag. Aufsehen erregte der Fund der **Stadtmauer** bei der Grabung in der Christiansgasse. Gewissermaßen als „Abfallprodukt“ konnte über eine Kanalsichtung die mutmaßliche Stelle der Stadtmauer erkundet werden – und dies mit Erfolg!

Stadtarchiv



Schriftliche
Anfragen Ahnenforschung

Jahr 2013	Jahr 2014
164	279

Seit 2009 werden die Akten des Standesamtes nach Ablauf der Schutzfrist an das Stadtarchiv abgegeben. Diese Öffnung der Archive war für viel Ahnenforscher interessant, zumal zuvor hohe Gebühren für die Erstellung der Urkunden anfielen. Der Ansturm der Nutzer im vergangenen Jahr war enorm. Neben den privaten Recherchen suchen auch Notariate nach Personen, um Erbschaftsverhältnisse zu klären.

Ein Forscher verlangte beispielsweise die Unterlagen aus Erlenbrunn, um ein Bürgerbuch zu erstellen, das dann als elektronisches Register für das Stadtarchiv dienen wird. Die Betreuung der Akten, Anfragen und Personen obliegt Peter Felber.

Bietet sich für Nutzer von außerhalb oft nur die Möglichkeit einer schriftlichen Anfrage, so gibt es in Pirmasens selbst eine rege Nutzergemeinde, die die eigenen Stammbäume, oder auch Familienforschung im Auftrag erarbeitet. Diese Gäste erhalten vom Archiv einen Termin und dürfen selbst in den ausgewählten Registern recherchieren. Im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, wenn auch beengt, die Benutzerplätze von drei auf fünf zu erweitern und über das ganze Jahr Termine anzubieten.

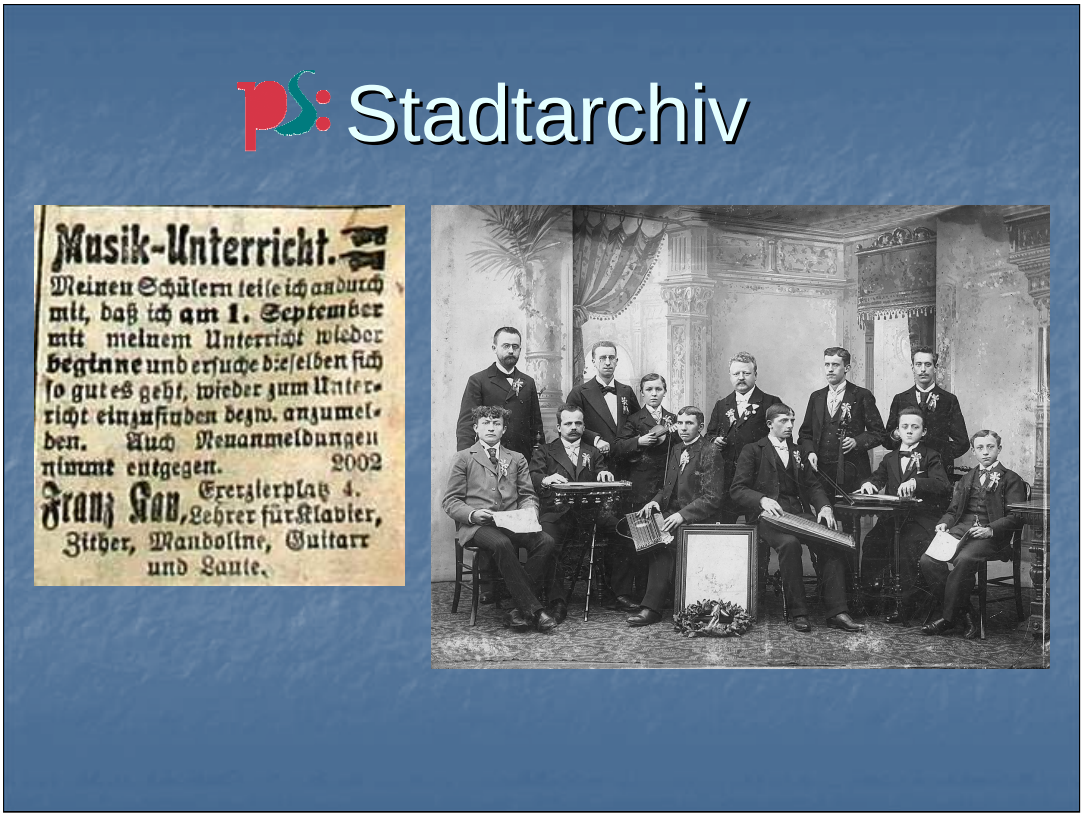
Alle zwei Jahre findet der **Tag der Archive** statt. Im vergangenen Jahr veranstalteten wir einen Tag zur **Ahnenforschung**. Nach einem einführenden Fachvortrag strömten **69 Besucher** an die Archivalien, um ihre Ahnen zu suchen. Die lockere Atmosphäre trug viel zum Gelingen des Tages bei.

Ein verwaltungsinterner Tag der Archive gibt es auch. Auf den Mitarbeiterschulungen informieren wir über unsere Arbeit und den Zusammenhang zwischen Altablage und Archiv. Durch die jährliche interne **Archivschulung der städtischen Angestellten und Beamten** entstand ein reger Kontakt zu den einzelnen Ämtern, und die Abgabe der für das Archiv relevanten Archivalien ging gut voran. Von den Mitarbeitern des Stadtplanungsamtes und der Unteren Denkmalbehörde wurden Bestände übernommen, überwiegend Bildmaterial der 1980er Jahre. Mittlerweile finden wir in **allen Ebenen der Verwaltung „Archivmitarbeiter**“. So erreichte uns aktuell ein Akt über die Droschkenstellplätze aus dem Haus der Finanzen und bei der Räumung verschiedener Büros sicherten Mitarbeiter des Bauhofs historische Rheinbergerbilder vor dem Untergang.

10 Anfragen zur **Bildsammlung erreichten uns digital.** Oft sind es Jubiläen, die Anlass bieten ins Archiv zu schauen. So wurden in Vorbereitung auf den Jahrestag zum Beginn des E**rsten Weltkrieges** umfangreiche Rechercheanfragen gestellt. Des Weiteren konnten wir in den Räumen des Dokumentationszentrums Topographie des Terrors (http://www.topographie.de) in der für Dezember 2014 geplanten Sonderausstellung zum Thema „Kriegsende 1945 in Deutschland – die letzten Monate“ einen Beitrag zum Teilkapitel der Bombardierung Deutschlands leisten. Wir stellen für die Ausstellung in Berlin die Bilder aus dem Stadtzentrum zur Verfügung.

Zusammen mit den Kirchen arbeiteten wir an einer Gedenkfeier zum Angriff am 9.8.1944 unter dem Titel „Gedenken – Erinnern – Versöhnt leben“. Dazu suchten wir in unseren Unterlagen die **Namen** der an diesem Tag **verstorbenen Pirmasenser** Mitbürger und stellten das Bild für das Plakat zur Verfügung. Die Namen wurden am Veranstaltungstag an drei Stationen während eines Sternenmarsches von der Luther- und Johanneskirche zu St. Pirmin verlesen.

Aus den Rechercheergebnissen zum Gedenktag 9. August 1944 stellten wir im Alten Rathaus eine **Ausstellung mit dem Titel „Gedenken – Erinnern - Versöhnt leben**“ zusammen, die am Gedenktag eröffnet wurde. Diese Ausstellung erhielt viel Aufmerksamkeit. Erstmal wurde darin ein Tagebuchauszug aus der Chronik von Maria Rosenberg veröffentlicht, der die Löschaktion 1944 vom Nardinikinderhaus beschreibt.



Besonders freuen uns immer wieder die **Verknüpfungen aller Forschungsgebiete**. Das ist einer der Höhepunkt unserer Arbeit: **1.** So fanden wir in der Internetdarstellung der **jüdischen Gemeinde Emden** einen Hinweis auf den Viehhändler **Louis ten Brink**, der 1943 mit seiner Frau in Auschwitz ermordet wurde. Louis ten Brinks Ehefrau Thekla, geb. Mayer stammte aus Pirmasens, wo ihre Eltern ein jüdisches Restaurant betrieben. Die Kinder der ten Brinks, z.B. Wilhelm ten Brink und seine Schwester Gerda, waren häufig bei den Großeltern. Dies ist die Sachlage, die wir in Zusammenhang mit dem Stelendenkmal auf unserer Internetseite demnächst präsentieren dürfen. Andererseits sucht seit Jahren eine Nutzerin die Schulkolleginnen, um ein **Klassentreffen** zu organisieren. Ten Brink ist eine der Schülerinnen, die wir bis heute nicht in unseren Unterlagen finden konnten. Nun gelingt es durch den Hinweis der Emigration auf der Emdener Internetseite vielleicht doch noch ein glückliches Klassentreffen in Pirmasens zu organisieren. **2.** Seit Jahren bemüht sich eine Gruppe um den **Zitherspieler Franz Kau**. Leider hatten wir bis voriges Jahr keinen Hinweis auf den Pirmasenser Komponisten. Bei den Forschungen zum Ersten Weltkrieg fand sich in der Pirmasenser Zeitung eine Anzeige von ihm. Diese konnte nun der Tochter von Kau zugestellt werden. Ein Stück Familiengeschichte kehrt so, 100 Jahre nach seiner Entstehung, in den Familienkreis zurück.

Stadtarchiv

Anzahl der Nutzer im Vergleich

Jahr 2013	Jahr 2014	Art der Nutzung
170	189	Schriftliche Anfragen
145	164	Recherchen vor Ort
164	279	Schriftl. Anfr. Ahnenforschung
23	86	Ahnenforschung vor Ort
1	2	Auswertung des Zeitungsarchivs
0	69	Tag der Offenen Tür
503	**789**	**Gesamtzahl der Nutzer**

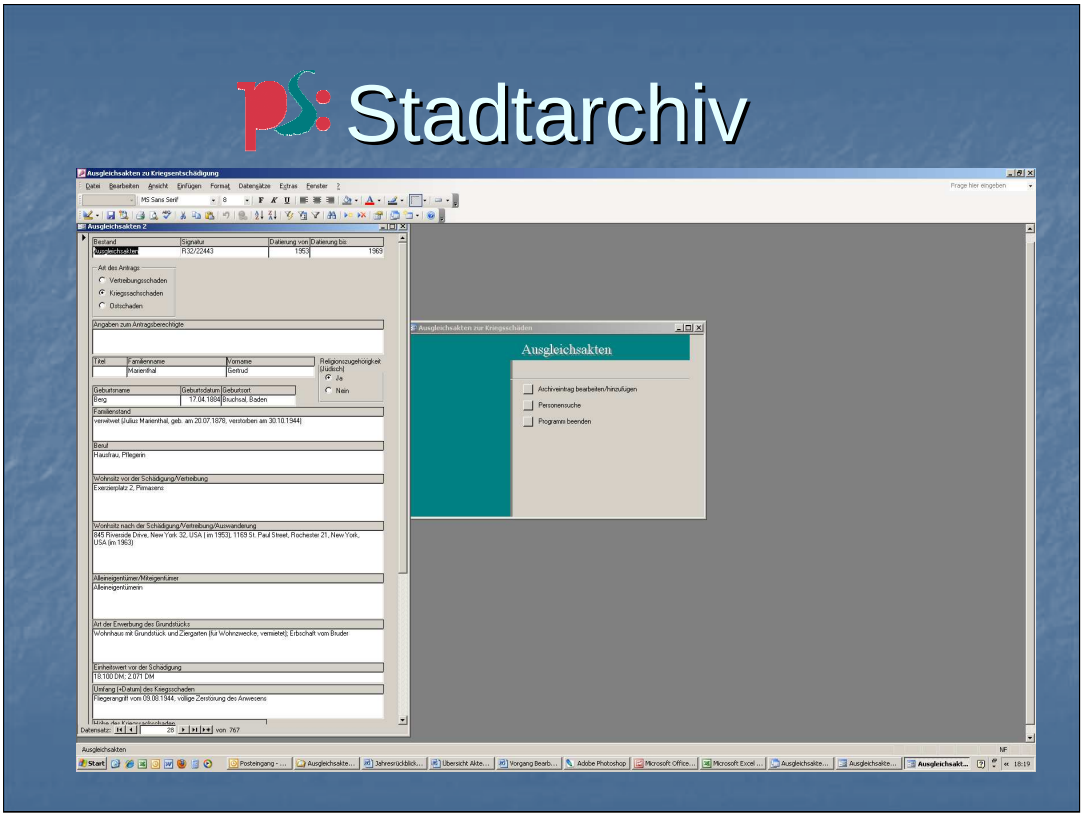
Die Statistik zeigt deutlich, dass das Archiv gefragt ist. Die Betreuung vor Ort ist zeitintensiv. Da nicht alle Sammlung im Neuen Rathaus sind, müssen Mitarbeiter an anderen Orten die Betreuung übernehmen.

Ein Schwerpunkt ist nach wie vor die **Arbeit mit Schülern**. Der Mitarbeiter Norman Salzmann führt regelmäßig alle Altersklassen, von Grundschule bis Abitur, in die Archivarbeit ein. Im vergangenen Jahr kooperierten wir aus Anlass der Einweihung des Stelendenkmals zum Gedenken an die Verfolgten des Nationalsozialismus mit zwei Schulen zum Thema „Jüdische Gemeinde in Pirmasens“. Das Kantgymnasium forschte anhand von Archivunterlagen und konnte eine Zeitzeugenbefragung in den Räumen des Alten Rathauses durchführen. Die Schüler des Wirtschaftgymnasiums beteiligten sich an dem Bundesprojekt „Toleranz fördern -Kompetenz stärken“ und lernten das Arbeiten im Archiv kennen. Anhand von praktischen Beispielen wurden die jeweiligen Themen zur jüdischen Geschichte erarbeitet, die in die Gedenkarbeit und die Darstellung auf der städtischen Internetseite eingehen werden.

Das **Projekt „Toleranz fördern – Kompetenz stärken**“ wird vom Stadtarchiv seit vier Jahren im Begleitausschuss unterstützt. Im Jahr 2014 bot sich die Gelegenheit, intensiv zwei Projekte zu begleiten. So stellten wir im Projekt des Fördervereins der Freunde der Berufsschule „**Orte des Gedenkens an Verfolgte der NS-Diktatur - ein virtueller Rundgang**“ die Unterrichtsgrundlagen (Archivmaterial) zur Verfügung. Die intensive Arbeit mit den Quellen wurde von uns begleitet und angeleitet. Neben einer Fahrt zur Gedenkstätte Strutthof absolvierten die Schüler des Grund- und Leistungskurses Geschichte eine Stadtführung in Pirmasens und besuchten zur Aufarbeitung der Quellen mehrmals das Stadtarchiv. Zu drei Friedhöfen, den Bahnhöfen Pirmasens und Biebermühle, der Schuhfabrik Wolf, der Ledergroßhandlung Levy und der Kaufhalle sind Texte entstanden. Ein Kurs der EDV-Abteilung der BBS erfasste einen digitalen Stadtplan, auf dem später über die städtische Internetseite die Stadtpunkte der externen Stelentafeln zu sehen sein werden und über dessen Menü die Informationen abgerufen werden können. Im Rahmen des Projektes erhielten die Stadtbücherei und das Stadtarchiv einen komplett ausgestatteten digitalen Arbeitsplatz, der die Arbeit vor Ort erleichtert und den Jugendlichen in Zukunft einen direkten Zugang zum Archiv und seinen Quellen liefern wird. Ebenfalls wurden in diesem Rahmen Fachbücher für beide Verwaltungsstellen angeschafft, die das Arbeiten zum Thema „Jüdische Gemeinde in Pirmasens“ unterstützen.

Ein weiteres Projekt, diesmal initiiert vom Historischen Verein Pirmasens, „**Lerne deinen französischen Nachbarn kennen und verstehen**“ unterstützten wir mit Informationen zum 1. und 2. Weltkrieg in der Region Pirmasens und Umgebung. Insgesamt leisteten die Kinder 3 Projekttage in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv ab. Projektbezogen besuchten die Kinder das Westwallmuseum in Niedersimten und den Simserhof in Siersthal. Eine Abschlussveranstaltung in Rhodes und Liederschiedt genossen die Kinder mit ihren Familien. In Eigeninitiative organisierte der Förderverein passende zum Thema Frankreich eine Weihnachtsfeier, in der nochmals der Bezug zum Nachbarland thematisiert wurde.

Im Zusammenhang mit der Gedenkarbeit zum Stelendenkmal wurden unterschiedliche Arbeitsmaterialien angeschafft und eingesetzt. Aus Privatbeständen erhielten wir ein Kinderbuch in Kopie aus der Zeit des Ersten Weltkriegs. Gleiche Propagandamethoden wurden in der Arbeit mit den Unterlagen zum Zweiten Weltkrieg nachgewiesen.



Vom Landesarchiv Speyer wurde der Aktenbestand „**Kriegsschäden** R32“ des Ausgleichsamtes Kaiserslautern betreffend Pirmasens zurückgenommen. Es handelt sich hierbei um die Anträge der privaten Bittsteller. Insgesamt umfasst der Bestand 36 Regalmeter. Eine Bürgerarbeiterin war seit 2013 mit der Aufarbeitung der Akten beschäftigt. Ziel ist es, die Kriegsschäden und die Entschädigungszahlungen sowie die Forderungen der damals noch lebenden Juden in einer Ausstellung aufzubereiten. Insgesamt wurden bereits 1326 Vorgänge erfasst. Mit dem Ende der Beschäftigung der Bürgerarbeiter 2014 wurde die Erfassung vorläufig eingestellt.

Im Rahmen der Projektarbeit „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ bot das Stadtarchiv beim **„Vom Gedenken zum Gestalten“** seine Unterstützung an. Wir erhielten über 100 Schülerarbeiten, die in einer **Ausstellung** im Neuen Rathaus gezeigt wurden, die die Workshops und Unterrichtseinheiten graphisch aufarbeiteten.

Gleich zwei Ausstellungseröffnungen fanden am 6. März vergangenen Jahres im Alten Rathaus statt. „**Wald, Schloss, Schuh – die Geschichte der Siebenhügelstadt, 1. Teil“** und **„Bewegte Bilder“** – eine Aktion der Kunstklasse von Anja Weilbach-Pieters vom Leibniz-Gymnasium. War die große Stadtausstellung in die ehemaligen Räume der Bürkelgalerie und des Heimatmuseums eingezogen, hingen die analogen Schülerarbeiten im Flur und die digitalen Arbeiten waren im Foyer präsentiert.

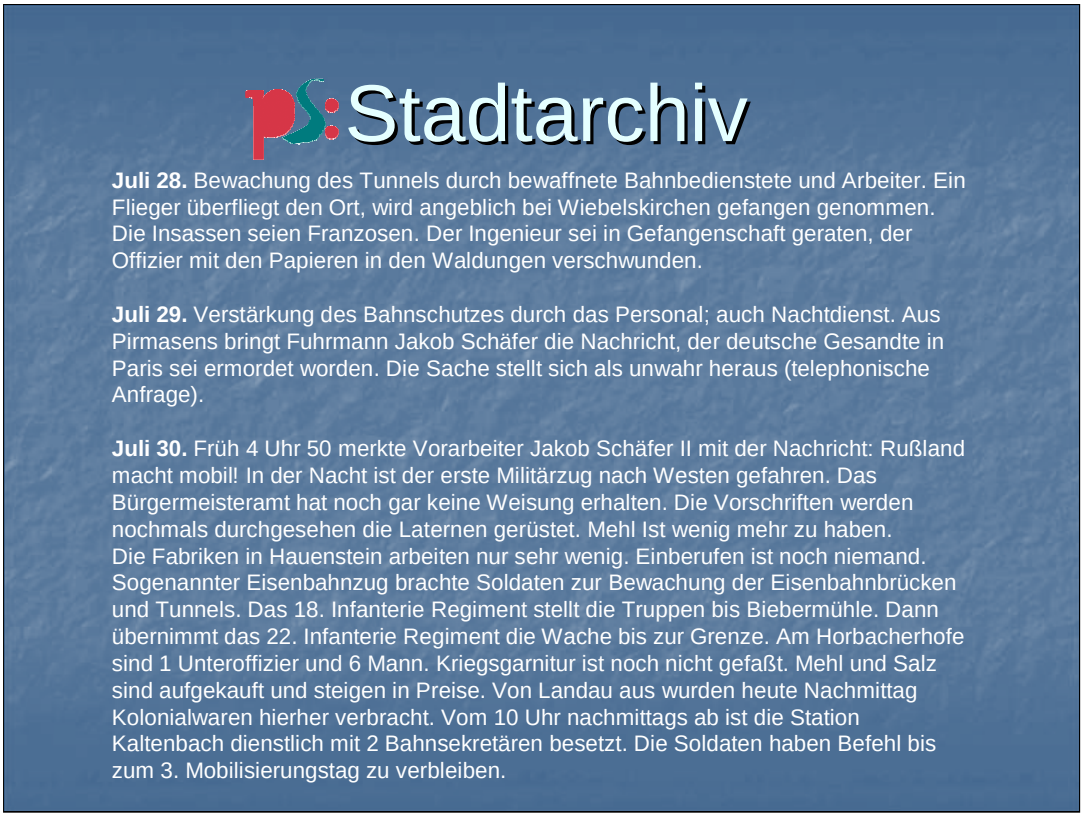
Zur Ausstellungseröffnung „Bewegte Bilder“ spielte eine Musikgruppe des Leibniz-Gymnasiums und Frau Weilbach-Pieters führte in die Ausstellung ein. Unterschiedliche Schülergruppen bearbeiteten freie Themen oder Themen, wie Bewegung und Landschaft. Immer in Hinblick auf die Stadt Pirmasens. Anstoß für die Gruppenarbeit gab ein Besuch im ZKM in Karlsruhe.

Bedingt durch den Auszug des Standesamts aus dem Alten Rathaus, konnten die Schuhsammlung und weitere Exponate aus dem Bereich des Schuhmuseums ausgeräumt und in die ehemaligen Büroräume eingeräumt werden. Dies bot dann endlich die Möglichkeit, im 1. Untergeschoss den **zweiten Teil der Ausstellung „Wald, Schloss, Schuh“ einzurichten**. Aufgrund der guten Resonanz der Ausstellung zum Angriff 1944 wurde dieser Part neu in die Ausstellung mit aufgenommen. Ebenso neu sind **weitere Exponate**, insbesondere Schuhe. **Zwei neue Mitmachstationen** wurden ausgewiesen. Die Kinder haben nun in der Ausstellung die Möglichkeit sich als Schuhmädchen oder Schusterjunge zu verkleiden und dürfen zudem, neben den Erwachsenen, hinter die Kulissen eines einfachen Pirmasenser Hauses blicken, um eine Schusterwerkstatt um 1900 zu entdecken.

Für die Führungen der Kindergruppen zur Stadtgeschichte wurde ein neues Konzept erarbeitet. Führung und Aktion lautet das Motto der „**Museumsbox**“. Zusammen mit den Kindern der Lern- und Spielstube Ohmbach wurden Aktionen entwickelt, die von Schulklassen bereits im Unterricht erarbeitet werden können. Danach folgt im Museum oder der Stadt die gezielte Führung zum jeweiligen Thema. Sollte die Aktion nicht in der Schule vorab durchgeführt werden können, ist eine kombinierte **Führung mit Aktion** im Museum möglich.

Speziell für die Arbeit der **Integrationsgruppe** beim CJD wurden zwei Führungen durchgeführt. Einmal lernten die erwachsenen Schüler den Betrieb Archiv kennen und zum anderen besuchten sie die Ausstellung „Wald, Schloss, Schuh“, die Erinnerungen an die Arbeitstechniken in den jeweiligen Heimatländern wachrief.

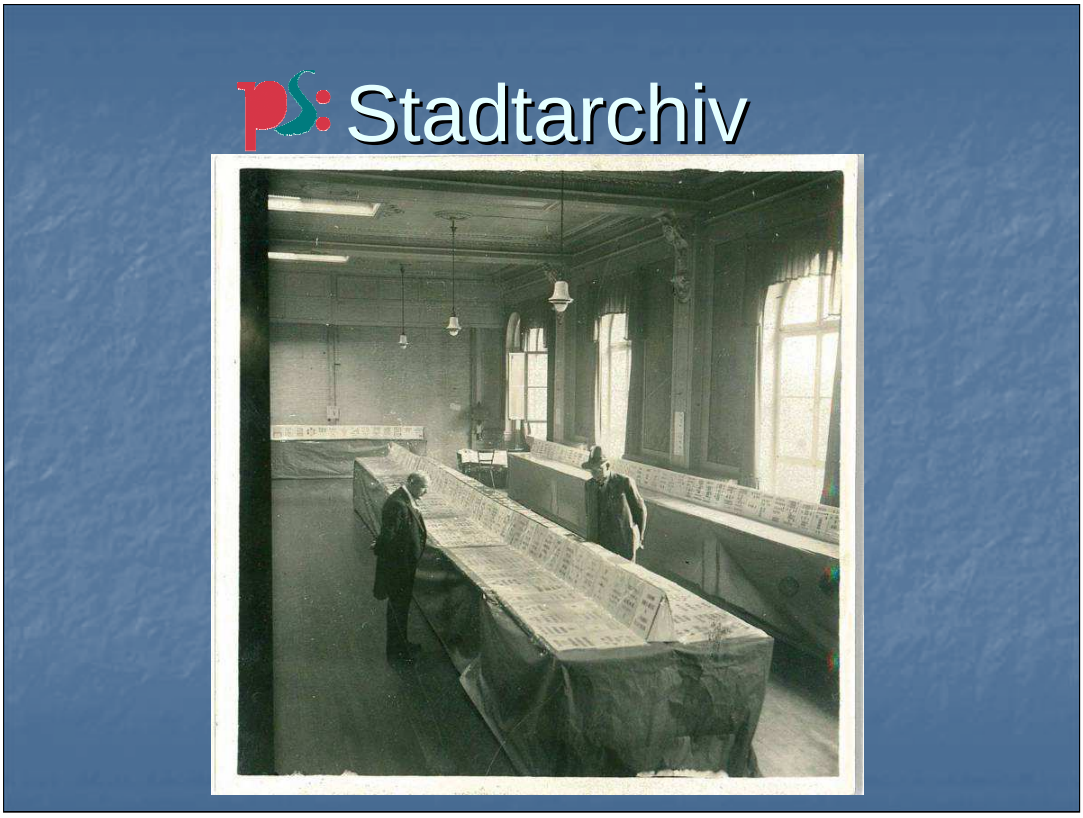
Bei der Veröffentlichung eines Standardwerkes „**Die Pfalz im Ersten Weltkrieg in Bildern und Dokumenten**“ von Heinrich Thalmann gefördert durch den Bezirksverband, konnten wir Bildmaterial aus unseren Quellen zur Verfügung stellen. Dieser Abdruck bedingte weitere Anfragen zum gleichen Thema.



Die große Nachfrage zum Ersten Weltkrieg spiegelte sich in Veröffentlichungen, wie oben erwähnt, in Ausstellungsbeteiligungen und im Zugang von neuem Archivmaterial wieder. So erreichte uns die Mitteilung zu einem **Tagebuch (heute Bestand Landesarchiv Speyer)**, das wir im transkribierten Wortlaut uneingeschränkt verwenden dürfen. Ein perfektes Unterrichtsmaterial, zumal sich die Gegebenheiten in **Hinterweidenthal** abspielten.

Bürger stellen dem Archiv aus ihren **Privatarchiven** Fotos zur Verfügung, die Informationen liefern, die nicht im Behördenschriftgut zu finden sind. Im Folgenden ist eine Auswahl mit ungewöhnlichen Einblicken zu finden. Besondere Erweiterungen fand die Sammlung des Stadtarchivs durch einen Zeitungsaufruf zum Ersten Weltkrieg. Viele Bürger gaben ihre Bestände vollständig ab oder stellten diese zum Scannen zur Verfügung.

Attraktiv ist dieses Bild im Zusammenhang mit der Führung der Gästeführer unter dem Motto „Zum Tor hinaus“. Gerade das Viertel vom Landauer Tor zum Stadtbad birgt interessante Punkte. Hier zu sehen sind noch die Häuser am Weißen Bären mit dem Landgräflichen Wegweiser, der in späteren Jahren der geänderten Verkehrsführung wegen, versetzt wurde. Im Jahr 2014 wurden er und sein Pendant in der Zweibrückerstraße vom Stadtplanungsamt restauriert.



Mit der **Übernahme von Archivmaterial von privat** ist zunächst viel Arbeit verbunden. Die Archivalien müssen geordnet und fachgerecht eingelagert werden. Nach der Verzeichnung, bei der meistens die Informationen im Detail fehlen und erst erarbeitet werden müssen, wird der Wert der Übernahme sichtbar. Im Jahr 2014 wurden dem Archiv weitere Teile des Vorlass Wolfgang Rauch anvertraut. Im **Konvolut** befinden sich **verschiedene Abhandlungen**, die sich alle mit der **Landgrafenzeit** befassen. Anlassbezogen erhielten wir auch die Unterlagen seines Vaters zum Ersten Weltkrieg.

Einzelne Bilder, wie die oben gezeigte Ausstellung im ehemaligen Hotel Schwan, sind im Archiv willkommen. Der städtische Fundus deckt nur unzureichend die Aktivitäten der Kulturvereine um 1920 ab.

Zusammen mit dem Historischen Verein Pirmasens und dem Arbeitskreis Alter Friedhof organisierte das Stadtarchiv 2012 fünf Aktionstage im **Alten Friedhof** und zwei Ausstellungen im Carolinensaal. Mittlerweile wurde vom Arbeitskreis eine Dokumentation vorgelegt. Zurzeit ist eine Tafel beim **Garten- und Friedhofsamt** in Vorbereitung, die auf die Historie hinweist und mit Informationen, u. a. des Stadtarchivs, bestückt wurde.

Andere Kooperationen bestehen seit Jahren oder sind bezogen auf die Bestände einmalig. So stand das Archiv 2014 in **Kooperation mit der VHS** und dem **Historischen Verein Pirmasens.** Es fand ein **Vortrag** zum Ersten Weltkrieg statt. Dabei waren die ersten 30 Tage nach der Mobilmachung im Fokus.

Des weiteren ergab sich bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten für das Stadtarchiv ein Kontakt zu **Robert Seitz**, einer der ehemaligen Mitinhaber des traditionsreichen Unternehmens **Parkbrauerei**. Seit 2013 gehört dem Stadtarchiv der Archivbestand der Brauerei. Nun sind wir an der Aufarbeitung der Bestände. Im Zuge der Recherche wurden die Fotobestände durch die Bürgerarbeiter im Alten Rathaus gescannt und sollen 2015 mit Hilfe von Robert Seitz aufgearbeitet werden.

Das Thema **Stadtgalerie** beschäftigt Pirmasens seit Jahren. Momentan werden Wege gesucht, die Zukunft der Stadt mit und ohne Galerie zu gestalten. Wir haben an Vorgesprächen der **Stadtplaner** sowie an den Workshops Tourismus und Einzelhandel teilgenommen und uns eingebracht.

Seit Jahren wertet die **Archivarin der Schuhfabrik Peter Kaiser** unser Archiv nach Unterlagen zur Geschichte der Fabrik und der Familie aus. Auch in diesem Jahr wurde wieder umfangreiches Material in Kopie zur Verfügung gestellt

Weitere Kooperationen ergeben sich anlassbezogen. So trat die **Bauhütte** an uns heran, um, zusammen mit den Stadtplanern und der unteren Denkmalbehörde, eine neue Tafel am Exerzierplatz anzubringen.

Das **Digitalisierungsvorhaben mit der Firma Ancestry** konnte 2014 vorangetrieben werden. Wir stehen kurz vor dem Abschluss eines Vertrages, der dem Stadtarchiv die Digitalisierung der Meldebestände und Standesamtsunterlagen sichert. Zugleich ist den Nutzern geholfen, da die Informationen über die Firma Ancestry ins Netz gestellt werden und somit weltweit zur Verfügung stehen.

Wir stellten dem **Arbeitskreis Juden in Pirmasens** unsere **Unterlagen** zur Verfügung. Der AK sichtete das Material in kleinen Gruppen. Des Weiteren bestanden vielfältige Kontakte in Bezug auf das neu errichtete **Stelendenkmal**. In Vorbereitung der Errichtung wurde ein stadtinterner Arbeitskreis eingerichtet, dem wir angehörten. Nachdem das Hauptamt seine Aufgaben abgeschlossen hat, wird das Stadtarchiv die weitere Betreuung des Projekts, Internetseite und externe Haustafeln, übernehmen.

Im Rahmen der Mitgliedschaft bei der **Arbeitsgemeinschaft beim Städtetag Rheinland-Pfalz für Kommunalarchivare** nahmen wir an einer Fortbildung teil. Diese beschäftigte sich mit der konzeptionellen Überlegung zur Einführung eines DMS (Dokumentenmanagement System - datenbankgestützte Verwaltung elektronischer Dokumente).

Das **Dokumentations- und Ausstellungszentrums zur Geschichte der US-Amerikaner** in Ramstein in Rheinland-Pfalz ist uns seit Jahren freundschaftlich verbunden. In diesem Jahr halfen wir mit unseren Unterlagen die „Aktion Lindwurm" – der Abtransport der Giftgaswaffen aus Clausen - aufzuarbeiten.

Eine **Gruppe von Geschichtsinteressierten** trifft sich seit Langem, um die **Ortsgeschichte Gersbach** aufzuarbeiten. Bei den Treffen liefert das Stadtarchiv die Arbeitsgrundlage und fasst die erarbeiteten Ergebnisse zusammen.

Für die Bearbeitung des **Geschichtswettbewerbs der Stadt Pirmasens** hat sich das

Stadtarchiv

Museum oder Institution	Exponat
Firma Fagus, Alfeld	Schuhe
Gerberhaus, Bretten	Schuhe
GHG im ASB, Pirmasens	Schuhe
Bundesagentur für Arbeit, Pirmasens	Schuhe
Firma Shoe Conzept, Pirmasens	Schuhe
DB Museum, Nürnberg	Schuhe
Lutherkirchengemeinde	vasa sacra (Altargeschirr) und Altardecke
Museums Buchsweiler	Landgrafenbild

Das Stadtarchiv Pirmasens **leiht auf Dauer** an folgende Museen oder Institutionen Exponate aus den Depotbeständen aus.

Stadtarchiv

Museum oder Institution	Exponat
Privat	Bilderhändlermappe
Privat	Gewehrkugeln der Schlacht bei Pirmasens 1793
Privat	Pfeilspitzen und Kleinstgeräte der Mittelsteinzeit
Urweltmuseum Geoskop Burg Lichtenberg	Spurenfossil

Das Archiv erhält zur besseren Präsentation der eigenen Sammlung oben stehende **Exponate auf Zeit geliehen**

Zu den Aufgaben des Stadtarchivs gehört auch die Betreuung der Gruppe der Gästeführer. Immer wieder stellt sich die Gruppe der städtischen Gästeführer auf den Prüfstand. Mit Eigenkritik ging es 2014 durch die Stadt. So arbeitete jede/r Gästeführer/in zu einem Spezialthema eine Teilführung aus und die anderen begutachteten diese neue Information an Ort und Stelle.

Die **Gästeführer erkunden** in unregelmäßigen Abständen die Stadt Pirmasens. 2014 statteten sie der **Firma Komet – Druck- und Verlagshaus** einen Besuch ab und ließen sich die technischen Voraussetzungen erklären, die unter anderem die Prints in der aktuellen Ausstellung „Wald, Schloss, Schuh – die Geschichte der Siebenhügelstadt“ erforderten.

Zu den Aufgaben des Stadtarchivs gehört auch die Betreuung der Gruppe der Gästeführer. Immer wieder stellt sich die Gruppe der städtischen Gästeführer auf den Prüfstand. Mit Eigenkritik ging es 2014 durch die Stadt. So arbeitete jede/r Gästeführer/in zu einem Spezialthema eine Teilführung aus und die anderen begutachteten diese neue Information an Ort und Stelle.

Die **Gästeführer erkunden** in unregelmäßigen Abständen die Stadt Pirmasens. 2014 statteten sie der **Firma Komet – Druck- und Verlagshaus** einen Besuch ab und ließen sich die technischen Voraussetzungen erklären, die unter anderem die Prints in der aktuellen Ausstellung „Wald, Schloss, Schuh – die Geschichte der Siebenhügelstadt“ erforderten.

Gästeführer

Angebot 2015

Datum	Gästeführer	Thema	mit Untertitel
07.02. 2015	Michael Gaubatz	"Am Brunnen vor dem Tore"	"Am Brunnen vor dem Tore"- Die Geschichten der Brunnen der Stadt
07.03. 2015	Michael Gaubatz	"Kriegsende in Pirmasens"	"Kriegsende in Pirmasens"- Kriegsbilanz der Stadt am Westwall
04.04. 2015	Gerd Blinn	"Die Trommeln sind verstummt"	"Die Trommeln sind verstummt" - 225jähriges Jubiläum des Todestages des Landgrafen Ludwig IX.
02.05. 2015	Lothar Leiner	"Wir packen den Stier bei den Hörnern"	"Wir packen den Stier bei den Hörnern" Geschichte und Geschichten rund um die neuen Maskottchen
06.06. 2015	Ursula Neubauer	"In Gottes Hand"	"In Gottes Hand" Kirchen in Pirmasens

Die **Offenen Stadtführungen 2014** waren wieder ausgesprochen gut besucht und konnten mehr Besucher als im Jubiläumsjahr anlocken. Die vorgestellten Schwerpunktthemen waren vielfältig: Separatisten in Pirmasens, Straßenbahn, Schuhfabrik Rheinberger, Alt Pirmasens, Kirchen in Pirmasens, Stadtmauerrundgang, 1. und 2. Weltkrieg, Geschichte zum Schulwesen in Pirmasens, Konversion Husterhöhe (mit dem Bus), und Juden in Pirmasens. Der Erfolg gibt dieser neuen Art der Führung Recht, teilweise waren Gäste bei allen Touren mit dabei, sodass am Ende 284 Besucher gezählt wurden. Diese Art der Führung, mit immer neuem Schwerpunkt. setzen wir auch 2015 fort.

Gästeführer

Angebot 2015

04.07. 2015	Gerd Blinn	"Der Wagen von der Linie 1"	"Der Wagen von der Linie 1"- Die Pirmasenser Straßenbahn
01.08. 2015	Rainer Schnur	"Zum Tor hinaus"	"Zum Tor hinaus" Stadtspaziergang vom Buchsweiler Tor zum Stadtbad
05.09. 2015	Stadtarchiv	"Wiederaufbau in Pirmasens"	"Wiederaufbau in Pirmasens" 70 Jahre nach Kriegsende – eine Bilanz
19.09. 2015	Gästeführer	Stationenlauf: "Zu Besuch bei den Schachenraben"	Stationenlauf: "Zu Besuch bei den Schacheraben"
03.10. 2015	Christel Glaser	"De Schlabbe hat de Fisch gefong"	"De Schlabbe hat de Fisch gefong" Die Partnerschaft Poissy feiert 50 jähriges Jubiläum
07.11. 2015	Klaus Brenner	"Mit Volldampf voraus"	"Mit Volldampf voraus" Geschichten um den Pirmasenser Bahnhof

Der diesjährige **Stationenlauf** der Gästeführer fand unter dem vielversprechenden Motto „Zum Tor hinaus“ statt. Der Weg führte vom Parkplatz am Hotel Landauer Tor zum Stadtbad.

Die **VHS bot** zusammen mit den Gästeführern der Stadt Pirmasens eine Führung unter dem Motto „**Stadt in Bewegung“** an. Ähnlich wie beim Stationenlauf teilten sich mehrere Gästeführer die Aufgabe und konnten so viel Bewegung in die Gruppe bringen.

Seit Jahren sind die Gästeführer eine feste Größe im **Ferienprogramm** der Stadt. Leben wie vor 100 Jahren begeistert die Kinder und beim Waschen mit dem Waschbrett haben alle ihren Spaß. So konnten an vier Tagen 40 Kindern der Pirmasenser Alltag um 1900 näher gebracht werden.

Erstmals war das Museum Altes Rathaus, das Häusel des Historischen Vereins und die verkleidete Gästeführung Teil der **Sommerferien-Angebote**, die speziell für Kinder von **der Pirmasenser Zeitung** beworben wurde.

Stadtarchiv

	2012		2013		2014	
	Personen	Anzahl der geführten Gruppen	Personen	Anzahl der geführten Gruppen	Personen	Anzahl der geführten Gruppen
Museums-besuche Altes Rathaus	2413	21	1350	10	1717	9
Geführte Personen im Westwall-museum	914	46	1170	60	1240	69
Besucher Häusel HV	222	10	256	4	241	7
Busführungen	65	2	180	4	50	1
Stadtführungen	669	28	1167	47	812	37
Offene Stadtführungen	50	10	220	11	284	11
Gesamt	4333	117	4343	136	4344	134

Die **Museumsdienste** im Alten Rathaus **(273 Stunden)** am Sonntag und seit dem Weggang der Bürgerarbeiter auch an den Samstagen sowie die **Aufsichtsdienste (126 Stunden)** bei den **Fototagen** in der Wasgauhalle werden gerne von den Gästeführern übernommen. Setzt man pro **Gästeführung** drei Arbeitsstunden an, so waren die Gästeführer mit Besuchern **402 Stunden** im Einsatz. Die Gesamtstundenleistung der Gästeführer, die für die Führungen (entlohnt mit 20,-€ bzw. 30,- €) und die eingesetzten Stunden erbracht wurde, beläuft sich im Jahr 2014 auf **801 Stunden** vergütete Zeit. Der Einsatz für Fort- und Weiterbildung, sowie zur Erarbeitung neuer Themen wird nicht entlohnt. Ebenso erhalten die Gästeführer für Sonderdienste, z. B. Mithilfe bei Ausstellungseröffnungen usw., keine Entschädigung. Seit 20, bzw. sechs Jahren sind aktuell 13 Gästeführer für die Stadt unterwegs.

Herzlichen Dank und
Gruß aus dem
Pirmasens er Stadtarchiv